

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 58 (1983)

Heft: 9

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wehrsportanlässe und Wehrsporterfolge

Zum achten Male wird durch den UOV Sense am 17. September in Travers (FR) ein militärischer Dreikampf durchgeführt. Im Programm unverändert gelassen wurde das Standschiessen und der 6 km Geländelauf. Neu sind die Anforderungen beim HG-Werfen: Ringe auf den Distanzen von 10, 15, 20 und 25 Metern bilden dieses Disziplinziel. Anmeldeschluss ist der 10. September, alle Sektionspräsidenten wurden mit den nötigen Unterlagen bedient.

+

An einem internationalen Militärschiessen in Le Mans (Frankreich) nahmen rund 40 Gruppen aus fünf Nationen teil. Vom UOV St. Galler-Oberland beteiligten sich die beiden Feldweibel Urs Náf und Stephan Deubelbeiss und belegten den 14. Rang. Geschossen wurde mit den zur Verfügung gestellten französischen Waffen F.M.A.S Gewehr 7.5 mm und der Pistole 9 mm M.A.S. HUH



Für Fw Urs Náf aus Walenstadt war dies das zehnte internationale Militärschiessen. Vom Combatschiessen her zielt er auch beim Präzisionschiessen, im Bild mit der französischen M.A.S. 9 Millimeter, mit beiden Augen bis zu einer Distanz von 30 Metern.



Auch schon oft mit dabei war Fw Stephan Deubelbeiss, ebenfalls aus Walenstadt. Im Bild mit dem französischen Gewehr F.M.A.S. im Kaliber 5,6 Millimeter oder 223. Das Magazin für die Patronen befindet sich hinter dem Abzug und ergibt somit eine grössere Lauflänge. Fotos: U Náf, Walenstadt

+

Ein Blick in die Vereins-Mitteilungsblätter

Aus der grossen Zahl der bestehenden Vereinsmitteilungsblätter werden dem Rubrikredaktor nur eine ganz kleine Anzahl regelmässig zugestellt. Aus den neusten Nummern einige «Rosinen» daraus.

UOV Reiat: Diese Sektion stellt mit Bedauern fest, dass der Kdt der Fw-Schulen einem ihrer Mitglieder für die Teilnahme am Kant Patrouillenlauf keinen Urlaub gewährt. In der gleichen Nummer findet sich ein interessanter Artikel militärlistorischer Reminiszenzen aus dem Einzugsgebiet der Sektion. Die Leser erfahren dabei was für «buntes Tuch» sich seit der Römerzeit bis zur Gegenwart in ihren Gefilden getummel hat.

+

UOG Zürichsee rechtes Ufer

Für seine langjährigen Leistungen als Vorstandsmitglied, Präsident und als erfolgreicher Wehrsportler wurde Wm Harry Baumann die Ehrenmitgliedschaft der Sektion verliehen. HUH

+

Europäische Unteroffizierstage vom 8.-11.9.1983 in Wiener Neustadt

Anlässlich der Ausscheidungswettkämpfe in Brugg haben sich für die AESOR-Wettkämpfe aus 17 Patrouillen qualifiziert: Zwei Patrouillen (à drei Mann) vom UOV Langnau, zwei Patrouillen vom UOV Langenthal und je eine aus Huttwil, der UOG Zürichsee rechtes Ufer, vom UOV Lenzburg und vom UOV Biel. Mit 24 Rangpunkten erreichte die Patrouille UOV Langnau mit Wm Schneider, Wm Berger und Kpl Räber das beste Resultat.

Im Rahmen der Jubiläumswettkämpfe der Sektion Genf konnten sich zudem zwei Patrouillen unserer Romands qualifizieren, beide Plätze gingen an Wettkämpfer des UOV Genf. HUH

DDR

Ein seltenes Bild – aber Tatsache!



DDR-Volksarmisten bedienen eine Boden-Boden-Rakete vom Typ SCUD-B/MAZ-543 irgendwo in der DDR. Dieses Waffensystem ist eine einstufige Artillerie-Lenkrakete auf Selbstfahrlafette montiert. Der Abschluss der Rakete erfolgt senkrecht zur Erdoberfläche vom abgeklappten «Abschusstisch». Das Foto beweist, dass DDR-Einheiten zur Handhabung solcher RaketenSysteme ausgebildet sind und dass Erich Honeckers Armee über solche Waffen verfügt. OB

+

GROSSBRITANNIEN

Laser-Entfernungsmessgeräte für Panzer

Die CO₂-Laser-Entfernungsmessgeräte, die von Marconi Avionics in Borehamwood bei London gebaut werden, sind für den Einbau in die Prototyp-Visiere ausgewählt worden, die für den neuen Kampfpanzer Challenger und zur möglichen Nachausrüstung des Kampfpanzers Chieftain gebaut werden sollen.

Das neue Panzervisier besteht im wesentlichen aus dem vorhandenen Chieftain-Visier, dessen Nd-YAG-Laser-Entfernungsmesser durch den CO₂-Laser-Entfernungsmesser Marcon ersetzt wird.

Der CO₂-Laser arbeitet auf der Wellenlänge 10 μm und ist damit dem auf der Wellenlänge 1,06 μm arbeitenden Nd-YAG-Laser in der Rauchdurchdringung überlegen, die auf dem Gefechtsfeld von entscheidender Bedeutung ist. Je nach Art des Rauchs kann die Verbesserung der Durchdringung mehrere 100% betragen.

Sollte der CO₂-Laserstrahl das menschliche Auge treffen, schädigt er nicht die Sehkraft wie der Nd-YAG-Strahl und begrenzt die Kampfausbildung.

+

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

JAPAN

Japanische Trägerrakete

Die japanische Regierung hat die Erlaubnis erteilt, die Entwicklung einer Trägerrakete zu bauen, die Ende der achtziger Jahre bis zu zwei Tonnen schwere Nachrichtensatelliten auf ihre Bahn bringen soll. Der im Februar gestartete Nachrichtensatellit «Sakura 2» wiegt lediglich 350 Kilogramm. Die Neuentwicklung wird eine höhere Nutzlast als die europäische «Ariane» und die von den USA eingesetzte «Delta»-Rakete tragen können. Für die erste ihrer drei Stufen ist ein sauer- und wasserstoffbetankter «Le-X»-Antrieb mit einer Schubkraft von 50 bis 100 Tonnen geplant. OB

+

ÖSTERREICH

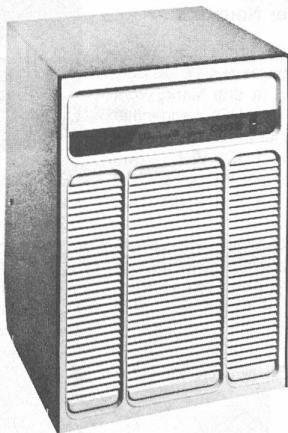
Dr Frischenschlager will mehr Geld für die Landesverteidigung

In einem Gespräch mit der «Kronenzeitung» warnte Verteidigungsminister Dr Frischenschlager davor, die Budgetmittel für das Bundesheer zu kürzen, weil das einen Substanzverlust zur Folge hätte. Der Minister will im Gegenteil bei den Budgetverhandlungen mehr Geld als bisher für das Bundesheer fordern, um das Milizsystem effektiv ausbauen zu können. Er werde aber auch dafür sorgen, sagte der Minister, dass die Budgetmittel für das Heer «künftig besser, rationeller eingesetzt werden». Er habe aber nicht vor, neue Einnahmequellen zu erschliessen, etwa durch die öfter diskutierte Wehrersatzsteuer. Die Idee einer solchen Steuer klingt zwar theoretisch vernünftig, aber er habe keine Lust, das Heer mit einer Debatte darüber zu belasten, ausserdem würde eine solche Steuer «auch nicht so viel bringen, dass sie uns reicher machen könnte». J-n

KRÜGER

Luftentfeuchter

seit vielen
Jahren auch
in Schutz-
räumen
bestens bewährt!



Krüger + Co.
9113 Degersheim SG 071 54 15 44
8156 Oberhasli ZH 01 850 31 95
4114 Hofstetten bei Basel 061 75 18 44
3110 Münsingen BE 031 92 48 11
6596 Gordola TI 093 67 24 61
1010 Lausanne 021 32 92 90



arfol

Fusspuder

erhöht die Marschträchtigkeit
verhütet Wundlaufen
schützt vor Fussschweiss



Siegfried AG, Zofingen

B. PETER
ELEKTROSERVICE
FÜR INDUSTRIE UND GERÄTE

24 STUNDEN 7 TAGE-SERVICE
KÜHLGERÄTE-REPARATUREN ALLER MARKEN
OFFIZIELLE FRIGIDAIRE SERVICE-STELLE.
Gratis Reparaturangebote

Tel. Servicewagen: 050 / 540 996 Kyburgstr. 28
Tel. Büro: 01 / 42 79 13 8037 Zürich



Unser Angebot

Ausrüstungen der US Army und Bundeswehr
Bundeswehr-Schlafsäcke, geb., DM 85,-, neu
DM 250,-; US-Schlafsäcke, neuestes Modell, In-
termid. Cold, DM 230,- neu, Extrem Cold DM
280,- neu; US-Seesäcke, neu DM 55,-, US Airforce-Packtaschen, neu
DM 55,-. Wir liefern das Survival-Handbuch der US Army, reich illu-
striert in deutscher Sprache, DM 26,-; Original-Bundeswehr-Springer-
stiefel, DM 155,-; Flugzeugführerstiefel, Modell Sommer, DM 175,-,
Modell Winter, mit Lammfellfutter, DM 195,-. Original Gebirgsjäger-
Kniebundhosen mit zwei aufgesetzten Beintaschen und doppel-
tem Gesäß, Größen von 42 bis 58; Größen 90 bis 102, Größen
24 bis 28 bitte Bundweite angeben; Preis DM 70,-.
Fordern Sie unsere neuste illustrierte Preisliste für Ausrüstungen Nr. 23
an. Uniformeffektsammlern schicken wir gegen zwei internationale
Postanwartscheine unsere neueste Uniformeffekten-Preisliste zu.
US-Waren Schaake, D-8972 Sonthofen, Grünenstrasse 27,
Ruf: 00498321-4200

REPROAD
AG

Belagssanierungen

Giessenstrasse 5
8952 Schlieren
Telefon 01 / 730 18 01

GESELLSCHAFT FÜR BELAGSSANIERUNGEN

Die REPROAD AG verfügt
über ein umfassendes
Angebot von Belagssanierungsgeräten. Die
einzelnen Objekte können somit immer wirtschaftlich und mit den
technisch geeigneten Verfahren saniert
werden.

Die REPROAD-Dienstleistungen bestehen aus:
Fräsen und Beihilfe zum
Belagsrecycling; sofern
verlangt: Auflad, Reini-
gung, Sanierung und
Ausbildung von Belags-
fugen.

Schadenursache und
Sanierungszweck bestim-
men weitgehend den
Anwendungsbereich der
verschiedenen Verfahren.

Abfangjäger und kein Ende

Seit seinem Amtsantritt hat der neue Verteidigungsminister Dr Frischenschlager bereits mehrmals zur Frage der Abfangjäger Stellung genommen, aber – so bedauern manche – nicht immer in der notwendigen Eindeutigkeit. In einem Hörfunkinterview sprach sich der Minister für die Anschaffung von Abfangjägern aus, denn die Neutralität müsse auch im Luftraum gesichert und verteidigt werden, und das derzeitige Gerät werde ohnehin in einigen Jahren nicht mehr brauchbar sein.

Einige Tage später wiederholte er diese Meinung bei einer Diskussion in Zeltweg, wo die Abfangjäger stationiert werden sollen. Die «Neue Zeit», das Organ der Sozialistischen Partei der Steiermark, interviewte den Minister dazu und schrieb dann in der Einleitung zu diesem Interview unter anderem: «Wesentlich konzilianter als in der Diskussion zeigte sich Frischenschlager in einem anschliessenden Interview. Für ihn sei die Anschaffung von Abfangjägern keine «Kabinettsfrage». Er werde jetzt ein «Ersatzprogramm» prüfen lassen, und im übrigen sähe er sich «natürlich» in der Lage, bei entsprechenden Beschlüssen des Parlaments, auch ein Verteidigungskonzept ohne Abfangjäger zu vertreten.»

In dem Interview nannte der Minister dann drei Möglichkeiten: «Möglichkeit eins ist die Durchführung dieses Programms mit 24 Abfangjägern, und das sofort mit gewissen finanziellen Belastungen, mit Geld, das wir momentan vielleicht wirklich nicht haben... Variante zwei ist... ein minimales Ersatzprogramm, um überhaupt Substanzerhaltung zu betreiben und einen Kern zu erhalten, von dem aus man später relativ rasch zu einer Konzeption in vernünftigem Ausmass kommen kann. Die dritte Möglichkeit ist die Nulllösung, dass man die Luftstreitkräfte in diesem Bereich – nicht die Hubschrauber usw. – auslaufen lässt. Dass man sagt, gut, dieser Staat bringt den politischen Willen nicht auf, man sieht nicht die politische Notwendigkeit zur Luftraumsicherung, daher wird sie eingestellt. Ganz klar, diese drei Wege gibt es.»

Offensichtlich aufgrund dieser Äusserungen meldete sich der Wehrsprecher der ÖVP, Prof Dr Ermacora, zu Wort: Die ratlosen Aussagen des neuen Verteidigungsministers zu Fragen der Luftraumsicherung seien eines immerwährend neutralen Staates unwürdig. Es gebe einen von allen drei im Parlament vertretenen Parteien gefassten Beschluss, der ein eindeutiges Bekenntnis zur Luftraumverteidigung enthält. Die Ausführung dieses Beschlusses und die Schaffung der finanziellen Voraussetzungen zu seiner Effektivierung seien Angelegenheit und Verpflichtung für die Regierung und den ressortmäßig zuständigen Landesverteidigungsminister.

Schon vorher hatte sich Finanzminister Dr Salcher in einem Interview gegen den Ankauf von Abfangjägern ausgesprochen. Es gebe Wichtigeres, wofür derzeit kein Geld vorhanden sei, meinte der Minister. J-n

Probleme mit der «Goldhaube»

Schon vor einiger Zeit hörte man in Militärkreisen da und dort mehr oder weniger laut: «Die «Goldhaube» funktioniert nicht!» Kürzlich hat nun Verteidigungsminister Dr Frischenschlager selbst zu diesem Luftraumüberwachungssystem, an dessen Installierung seit Jahren gearbeitet wird, Stellung genommen. Ein von ihm angeforderter Bericht bestätigt die Vermutungen, dass es Schwierigkeiten mit der Elektronik gibt. Abschliessendes wollte und konnte der Minister nicht sagen, aber «wir haben Probleme, da gibt es keine Zweifel; die liegen im Kernbereich, im Radarsystem, bei den Radaranlagen». Die italienische Lieferfirma war bisher nicht in der Lage, die Fehlerquellen auszumerzen, bzw. die Leistungskapazität zu erreichen, die vertraglich vereinbart ist. Wie aus dem Verteidigungsministerium zu erfahren war, wird der Firma eine Frist gestellt werden, bis zu der die Anlage funktionieren muss – andernfalls wird sie nicht abgenommen. Dabei erhebt sich natürlich die Frage, wie sehr die Fertigstellung der gesamten Anlage dadurch verzögert wird. J-n

ULV-Übung in der Steiermark

Bereits seit 1977 werden sporadisch Übungen im Rahmen der ULV (Umfassende Landesverteidigung) zum Thema «Koordinierte Führung» durchgeführt. Dabei wurden bereits wertvolle Erkenntnisse gewonnen, die bei den Beratungen des Landesverteidigungsrates be-

rücksichtigt werden. Es geht dabei um die Erprobung des Zusammenwirkens ziviler und militärischer Dienststellen bei möglichen Bedrohungen, die von Naturkatastrophen bis zur Verteidigung gegen einen Aggressor reichen können. Im Bezirk Hartberg in der Oststeiermark wurden jüngst in einer zweitägigen Übung die theoretischen Grundlagen für eine praktische Übung erarbeitet, die im September abgehalten werden wird und zeigen soll, wie die theoretischen Erkenntnisse in die Praxis umgesetzt werden können. J-n

«Waffenschauen» des Bundesheeres – pro und kontra

Die Informationsveranstaltungen des Bundesheeres bilden mit ihren «Waffenschauen» seit Jahren Anziehungspunkte für jung und alt. Die Soldaten brauchen sich über Besucherhangel nicht zu klagen. Das war schon so Ende der sechziger Jahre, als der damalige Verteidigungsminister Dr Prader diese Kontaktveranstaltungen einführt und grossen Erfolg damit erzielte. Das ist auch so, seitdem nach einer Stagnation am Anfang der siebziger Jahre diese Informationsveranstaltungen wieder in den Städten, Märkten und Dörfern in ganz Österreich abgehalten werden: Der Grossteil der Bevölkerung ist dem Unternehmen gegenüber positiv eingestellt und besucht die Waffenschauen in Scharen, wie erst jüngst wieder in Linz. Ein kleiner Teil Jugendlicher aller Schattierungen, einige Lehrer und die Wiener SPÖ-Frauen sind dagegen. Und da liest man in der «Wiener Zeitung», dem offiziellen Organ der Bundesregierung, unter dem Titel «Keine Schülerekursionen in Bundesheerkasernen» ua: «Die Wiener SPÖ-Frauen konnten bei ihren Bemühungen um eine umfassende Friedenserziehung einen beachtlichen Erfolg erzielen. Stadtschulratspräsident Matzenauer gab den Vertreterinnen der SPÖ-Frauen und des Friedensarbeitskreises die Zusage, dass in diesem Jahr keine Klassen mit schulpflichtigen Kindern am «Tag der Schulen» Excursionen in Wiener Bundesheerkasernen machen werden.» J-n

+

SOWJETUNION

Neuer Oberbefehlshaber der sowjetischen Truppen in der DDR



Die sowjetischen Truppen in der DDR, eine Heeresgruppe mit insgesamt 20 Divisionen, haben seit einiger Zeit einen neuen Oberbefehlshaber. Es ist der 52jährige Armeegeneral Michail Saizew, einer der kommenden Männer im sowjetischen Militärwesen,

der die «alte Garde», der Greise in Militäruniform, ablösen wird. Saizew wird in westlichen Militärkreisen als ein sehr tatkräftiger, energischer Mann beschrieben. OB

Ein Denkmal des Sieges

der Sowjetunion im Krieg gegen Deutschland wird in Moskau errichtet. Das Politbüro des KPdSU hat den Entwurf des Monuments bereits genehmigt. Zum Memorialkomplex wird auch ein Museum, eine Art Chronik des Krieges 1941–45 in Form von Kunstwerken gehören. Besonders interessante Erinnerungsstücke finden im Saal des Ruhees einen Platz. In Säulen aus weissem Marmor werden die Namen der sowjetischen Helden gemeisselt. Daneben werden Büsten der berühmtesten Generäle des «Grossen Vaterländischen Krieges» ausgestellt. Für den Kuppelraum ist ein Mosaik vorgesehen, das die verschiedenen Etappen des Krieges bis zum Sieg darstellen wird. OB

AUS DER LUFT GEGRIFFEN



Die mit 84 F-111F ausgerüstete 48th Tactical Fighter Wing der USAF Europe ist nun mit der elektro-optischen Navigations-, Zielauffass- und Waffenleitanlage AN/AVQ-26 Pavé Tack ausgerüstet. Diese im Rumpfwaffenschacht mitgeführte Kampfmittelleitanlage setzt sich aus einem FLIR-Sensor, einem Laserentfernungsmesser und einem Laserzielbeleuchter zusammen. Die Bewaffnung dieser Maschinen setzt sich neben konventionellen Abwurfwaffen aus der AGM-65 Maverick, der fernsehgesteuerten Gleitbombe GBU-15 mit Zweiwegdatenübertragung sowie den lasergesteuerten Bomben GBU-10, GBU-12 und GBU-16 zusammen. Hauptaufgabe der in Lakenheath stationierten F-111F ist neben dem Angriff mit nuklearen Waffen die Gefechtsfeldabriegelung und die Bekämpfung gegnerischer Luftstreitkräfte am Boden. Auch die australischen Luftstreitkräfte rüsten ihre Allwetter-Luftangriffsflugzeuge des Typs F-111C mit der fernsehgesteuerten GBU-15 und der AN/AVQ-26 Pavé Tack-Anlage aus. Für die Bekämpfung von Seezielen erhalten sie ferner den Schiffsbekämpfungsflugkörper AGM-84 Harpoon. Das entsprechende Modifikationsprogramm wird im kommenden Jahr abgeschlossen werden. ka

+

Die Extended Range Antiarmor Munition ist eine auf dem SUU-65 Tactical Munitions Dispenser basierende Streuwaffe für die Bekämpfung von Panzerverbänden und das Verminen von Flugplätzen. Die intelligente ERAM-Mine schwimmt nach dem Ausstoss aus dem Schüttbombebehälter an einem Fallschirm zu Boden (Bild 1). Danach werden drei akustische Sensoren für die Zielsuche ausgefahren. Diese erfassen Fahr- und Flugzeuge, die in den Wirkungsbereich der Mine eindringen. Daraufhin wird eine der beiden projektilbil-